

### 1 Selbstportrait in der Weihnachtskugel

Die Weihnachtskugel liegt auf Ihrem Tisch. Sie sehen sich und Ihre Umgebung darin gespiegelt.

Gestalten Sie ein Selbstportrait, mit Ihrem Spiegelbild in der Weihnachtskugel. Entwickeln Sie ihre kompositorischen Ideen in mehreren Skizzen und überprüfen Sie darin die Wirkung der Spiegelung, wie auch der Platzierung der Weihnachtskugel im Bild. Arbeiten Sie die beste Zeichnung in einem selbst gewählten Format aus.

Es ist auch möglich mehrere Kugeln ins Bild zu bringen.

*Material: Bleistift, Graphitstifte und -Staub nach Wahl, Knetgummi, Radiergummi, Papier A4/ A3/ A2, silberne Weihnachtskugel, Fixativ*

### 2 Vom Gegenständlichen zum Abstrakten

Arrangieren Sie mit den vorhandenen Gegenständen, farbigen Papieren und Stoffen ein Stilleben. Skizzieren Sie mit dem Pinsel verschiedene Ausschnitte aus diesem Arrangement. Wählen Sie einen Ausschnitt, den Sie in Farbe 21x21cm (Gouache oder Acryl) umsetzen. Nutzen Sie diese farbige Umsetzung als Vorlage für ein zweites, abstraktes Bild. Sie dürfen die Camera obscura zu Hilfe nehmen.

*Material: Gegenstände, Tücher, Papiere, Bleistift, Radiergummi, Skizzenpapier, aufgezogenes Papier, Camera obscura, Pinsel, Gouache, Acryl*

### 3 Surrealistische Collage und malerische Umsetzung davon

Stellen Sie zu einem der Songtexte „Die Schwerkraft ist überbewertet“ oder „Vom Ende des Kapitalismus“ von Peter Licht eine Reihe (jedoch mindestens 3) surrealistischer Collagen her. Sie sollen im Format eines möglichen Songbooklets sein (12x12cm). Eine der Collagen verwenden Sie als Vorlage für eine malerische Umsetzung im gleichen Format.

(Sie können die Lieder auch akustisch auf dem i-Pod hören)

Benutzen Sie das vorhandene Bildmaterial.

*Material: Text, Songs auf i-Pod, Bleistift, Skizzenpapier, Zeitungen und Zeitschriften, Schnippelbuch mit Bildmaterial, Schere, Klebstoff, Karton, Acrylfarbe, Gouache, Tusche*

## **Peter Licht**

### **Die Schwerkraft**

Die Schwerkraft ist überbewertet.

Man braucht sie gar nicht, wie man ja wohl im Weltraum sieht.

Und die Sonne kocht auch nur mit Wasser.  
Die soll sich nicht so aufspielen die gelbe Sau!

Und der Himalaja, der alte Arsch,  
Da kann ich mich drüber aufregen. Sau!

Und der Kölner Dom  
Da kann ich mich auch drüber aufregen. So'n Hals habe ich über den!

So'n Hals,  
So'n Hals,  
So'n Hals!

### **Lied vom Ende des Kapitalismus**

Hast du schon hast du schon gehört das ist das Ende  
Das Ende vom Kapitalismus – jetzt isser endlich vorbei

Vorbei vorbei vorbei vorbei vorbei vor-horbei  
Vorbei vorbei vor vorbei vorbei  
Jetzt isser endlich vorbei

Weißt du noch wir fuhren mit dem Sonnenwagen über das Firmament  
Und wir pflückten das Zeug aus den Regalen aus den Läden  
Und wir waren komplett  
Weißt du noch wir regelten unsre Dinge übers Geld

Vorbei vorbei vorbei vorbei vorbei vor-horbei  
Vorbei vorbei vor vorbei vorbei  
Jetzt isser endlich vorbei

Weißt du noch  
Wir hamm uns alle beschriftet und zogen immer weniger an  
Weißt du noch als wir alle zuviel warn weißt du noch  
Beschriftet und zuviel und unsre Bäuche unsre kaptialistischen Bäuche

Vorbei vorbei vorbei vorbei vorbei vor-horbei

Der Kapitalismus, der alte Schlawiner  
Is uns lang genug auf der Tasche gelegen

Vorbei vorhorbei vorbei vorbei  
Jetzt isser endlich vorbei

Is auch lang genug gewesen  
Is auch lang genug gewesen

Hast du schon hast du schon gehört jetzt isser endlich vorbei

## Kriterien

### (zeichnerisch) Selbstportrait in der Weihnachtskugel

Räumlichkeit:	Qualität der Raumdarstellung in der Kugel (Selbstportrait) und im Bildraum um die Kugel, Ausarbeitung Hell-Dunkel-Kontrast,
Komposition:	Anordnung im Bildraum, Einfallsreichtum in den Skizzen
Technik:	Ausgewogene und differenzierte Materialhandhabung, differenzierte Graustufen,

### (malerisch) vom Gegenständlichen zum Abstrakten

Malskizzen:	Anordnung der Gegenstände, gewähltes Farbspektrum, Pinselduktus
Kompositionen:	Umsetzung, Nähe resp. Ferne zur Vorlage, Bildsetzung, Lichtführung
Technik:	Malweise, Pinselsprache, Umgang mit der eingeschränkten Farbwahl

### (illustrativ) surreale Montage

Entwürfe:	Bilddramaturgie, Komposition
Montagen:	Ausgewogenheit von Form und Farbe im Bildraum, Reduktion auf das Wesentliche, Bezug zu den Texten
Malerische Umsetzung:	Ausgewogenheit von Form und Farbe im Bildraum, angemessener Duktus
Technik:	Sinnvoll angewandte Collagetechnik, gezielt eingesetzte Überarbeitung, saubere Klebung